Rickenbach SO

Dorfblatt: Neuigkeiten aus unserer Gemeinde

März 2025

ab Seite 13: Bauernbetrieb

Seite 18: Dorfleben

ab Seite 20: Regional Feuerwehr Untergäu

So geht
Druck.

www.isi-print.ch

ISI PRINT

Impressum:
Dorfblatt Rickenbach
Nr. 114, März 2025
Auflage: 650 Exemplare
erscheint zwei- bis dreimal pro Jahr

Herausgeberin:
Gemeinde Rickenbach SO
Bergstrasse 15, 4613 Rickenbach

Mitarbeitende:
Ackermann Deborah
Aebi Fabian
Aebi Jörg
Aebi Sandra
Baumgartner Christian
Belart Yanick
Borner Doris
Büchler Sonja
Bürgi Pascal
De Gottardi Patrick
Furrer Daniel
Glänzel Evi
Gysi Renate
Hürzeler Cécile
Kiefer Urban
Kissling Katrin und Stefan
Müller Pius
Penzkofer Diana
Schenk David
von Felten Lorenz

Sammelstelle für Beiträge:
von Felten Lorenz
Tel.: 062 212 14 28
lorenz@vonfelten.net

Druckerei:
ISI Print AG, 4612 Wangen b. Olten

Redaktionsschluss Dorfblatt
für Ausgabe Nr. 115:
6. Juni 2025

Inhalt:

Seite 3: Impressum - Inhalt - Vorwort
Seite 4: Gedanken des Gemeindepräsidenten
Seite 7: Bevölkerungszahlen
Seite 8: Jubilare
Seite 10: Rezept
Seite 11: Dorfpartei
Seite 13: Bauernbetrieb
Seite 16: Spielgruppe
Seite 18: Dorfleben
Seite 20: Regional Feuerwehr Untergäu
Seite 22: Umweltkommission
Seite 30: Forstrevier Untergäu
Seite 35: Turnverein
Seite 38: AKTIV 60plus
Seite 40: Damenriege
Seite 41: Kulturkommission
Seite 43: Liegenschafts-kommission

Vorwort:
Liebe Rickenbacherinnen und Rickenbacher
Ich wünsche Ihnen eine spannende Dorfblatt-Lektüre mit vielen News aus unserer Gemeinde.
Einen wunderschönen Frühlingsanfang und beste Grüsse
Lorenz von Felten (Gemeinderat)

Rückblick - Wahlen - Ausblick

von Fabian Aebi

Geschätzte Rickenbacherinnen und Rickenbacher

Rückblick Gemeindeversammlung vom 26. November 2024

An der letzten Gemeindeversammlung haben wir bedeutende Entscheidungen getroffen. Besonders erfreulich ist der positive Volks-Ja-Entscheid für das Neubauprojekt Schulhaus Breite der Kreisschule Untergäu KSU. Zwischenzeitlich haben an der Urne auch die Gemeinden Gunzgen und Hägendorf dem Projekt zugestimmt. Der Spatenstich für das neue Schulhaus ist für Mitte 2026 angesetzt; wir rechnen mit der Inbetriebnahme im Herbst 2028. Damit schaffen wir moderne Lernräume, die den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Gespannt verfolgen wir nun die «Veräusserung» der bisherigen KSU-Infrastruktur im Thalacker in Hägendorf.

Zusätzlich wurde das Budget 2025 genehmigt. Dieses beinhaltet eine Korrektur unseres Steuerfusses, die notwendig ist, um die finanziellen Mittel für anstehende Projekte und die laufenden Kosten der Gemeinde sicherzustellen. Wir sind uns bewusst, dass Steueranpassungen immer ein sensibles Thema sind, aber sie sind entscheidend für die finanzielle Stabilität unserer Gemeinde.

Wahlen in unserer Gemeinde

Ein weiterer wichtiger Punkt sind die bevorstehenden Wahlen für den Gemeinderat und die Kommissionen. Die Anmeldefrist für die Listen- und Kandidaten-Namen endet am 31. März (Wahltag für den Gemeinderat ist der Sonntag, 18. Mai 2025). Wir ermutigen alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, sich aktiv zu beteiligen und ihre Ideen und Visionen für unsere Gemeinde einzubringen. Engagierte Menschen sind das Rückgrat unserer Gemeinschaft und wir freuen uns auf neue Gesichter und frische Perspektiven.

Ausblick

Für den Freitag, 25. April 2025, planen wir eine ausserordentliche Gemeindeversammlung. Nach der recht erfolgreichen Erstausgabe im letzten Jahr sind wir zuversichtlich, dass auch diese Versammlung auf reges Interesse stossen wird. Wir werden aktuelle Themen und Entwicklungen aufzeigen und die

Möglichkeit bieten, Fragen zu stellen und Ideen auszutauschen. Die Einladung werden wir zeitgerecht zukommen lassen; bitte reservieren Sie sich den Freitag, 25. April.

Wir freuen uns auf eine aktive Teilnahme und einen konstruktiven Austausch in der kommenden Zeit. Ich wünsche Ihnen einen gefreuten Start in den Frühling.

Freundliche Grüsse
Fabian Aebi

Vereinskopien sind neu gebührenpflichtig

von David Schenk

Ortsansässigen Vereinen steht es zu, Kopien oder Druckaufträge über unser Multifunktionsgerät im Gemeindehaus vorzunehmen. Ein Blick in die Statistik zeigt, dass sich dieses Angebot immer grösserer Beliebtheit erfreut – in den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl der Kopien nahezu verdoppelt.

Zunächst tönt das erfreulich. Doch der Schein trügt. Grössere Mengen verursachen höhere Ausgaben für Toner und Papier. Hinzu kommen die Aufwände des Personals fürs Konfigurieren des Geräts und die Unterstützung vor Ort. Dies hat uns, im Wissen um die finanziell angespannte Situation, dazu veranlasst, **per 1. April 2025** für Kopierdienstleistungen von Ortsvereinen eine **Gebühr von CHF 0.20** pro bedruckte Seite (gem. Gebührenordnung) zu erheben. Wir sind überzeugt, auch mit dem Einführen dieser Gebührenpflicht weiterhin ein für Ortsvereine lukratives Angebot anbieten zu können.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme. Bei Fragen hilft Ihnen das Team der Gemeindeverwaltung unter 062 552 52 60 oder gemeinde@rickenbachso.ch gerne weiter.

Wir sind in Ihrer Nähe.

Gerade, wenn mal etwas schief geht.

Pascal Frey, Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 079 640 77 92, pascal.frey@mobiliar.ch

Generalagentur Olten
Fabian Aebi-Marbach

Baslerstrasse 32
4601 Olten
T 062 205 81 81
olten@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die **Mobiliar**

1261981

Total Einwohner 1‘215 Personen

davon Frauen	601 Personen	49,45%
davon Männer	614 Personen	50,55%
davon Schweizer/innen	933 Personen	76,80%
davon Ausländer/innen	282 Personen	23,20%
davon Wochenaufenthalter	4 Personen	0,30%

Herzlichen Glückwunsch

Jubilare
von Januar - Juli 2025

65 Jahre

29. April 1960	Eugster Roland
29. Mai 1960	Berger Bai

70 Jahre

07. Juli 1955	Schärer Kurt

80 Jahre

07. Januar 1945	Friedli Nelly
25. Februar 1945	Thiel Adelheid

85 Jahre

09. Mai 1940	Schnorbus Gerhard

Ehejubiläum 50 Jahre

28. Juni 1975	Müller Margot und Karl

Wir gratulieren allen Jubilaren von ganzem Herzen zum Ehrentag und wünschen alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft!

Roto E. Peier GmbH

- ✓ **Mechanisches Handwerk**
- ✓ **Heizsysteme**
- ✓ **Oel- und Gasbrenner**
- ✓ **24/7 Erreichbarkeit**
- ✓ **Kant. Feuerungskontrolle**

rotopeier.ch - 062 216 50 30 – info@rotopeier.ch

GARAGE HÄRTSCH

Ihr offizieller Partner

VOLVO

NISSAN

Toyota Professional

Hausmattstrasse 3
4613 Rickenbach SO

062 209 61 61
www.garage-haertsch.ch

Nussomeletten (Wiener Omeletten)

von Cécile Hürzeler

Zutaten für 4 Personen
Omeletten Teig:
4 Eier
2 dl Wasser
2 dl Milch
200 g Mehl
und eine Prise Salz mischen.

Zubereitung:
Die Omeletten im heissen Fett dünn braten.

1 Tasse geriebene Nüsse mit 2 Löffeln Zucker und einigen Löffeln Milch mischen.

Nach Belieben 1 Löffel Zitronensaft beimischen.

Die Omeletten schichtartig auf ein Blech legen und mit je 1 Löffel Nussfüllung bestreichen. Zuoberst Füllung verwenden und das Gericht im Ofen leicht überbacken. Die Omeletten wie einen Kuchen schneiden und mit Apfelmus servieren.

Aus dem Kochbuch
«Gut Essen» von 1960

Zahnarztpraxis Dr. Ye – Rickenbach SO

Ihr Lächeln liegt uns am Herzen!

Dank Ihres Vertrauens und Ihrer Treue dürfen wir bereits unser 2-jähriges Jubiläum feiern. Dafür sagen wir herzlich Danke!

Auch in Zukunft begleiten wir Sie mit hochwertigen, nachhaltigen und fairen Behandlungen in den Bereichen **Kieferorthopädie, Kinderzahnmedizin** und **allgemeine Zahnmedizin.** Bei uns sind Sie bestens aufgehoben.

Wir freuen uns, weiterhin für Ihr strahlendes Lächeln da zu sein!

Online Termin buchen

Minglu Ye
Dr. med. dent.
MSc. in Kieferorthopädie

Yvonne Fuhrer
Dr. med. dent.
MSc. in Kinderzahnmedizin

www.dr-ye.ch
062 216 44 44

Wendelinweg 6b
4613 Rickenbach SO

Neues aus der FDP. Die Liberalen Rickenbach

von Urban Kiefer

Unsere Gemeinde hat nach wie vor grosse Aufgaben zu bewältigen, so stehen die Erweiterung des Schulhauses, die Instandhaltung der Infrastruktur (Strassen, Wasserleitungen usw.) oder laufend höhere Kosten in der Sozialregion Untergäu an. Auch die höheren Kosten im Umfeld der Kreisschule Untergäu belasten die Rechung in Rickenbach. Ein grosser Teil der Ausgaben ist von der Kantonalen Verwaltung oder vom Gesetz vorgegeben und trotzdem bestehen Freiheiten innerhalb der Gemeinde.

Anlässlich der Gemeindeversammlung im Dezember 2024 wurde eine Steuererhöhung beschlossen. Doch kann damit nur ein Teil der Steuereinnahmen der Unternehmungen, die Rickenbach verlassen haben, kompensiert werden. Es stehen also grosse Herausforderungen an.

Die Gemeinde und mit ihr die FDP Rickenbach, sind daher auf der Suche nach Personen, die sich aktiv zum Wohl der Allgemeinheit einsetzen. Mitte Mai 2025 und im August 2025 sind die Gemeinderats- und die Kommssionswahlen. Eine gute Gelegenheit also, um sich in ein Amt oder in eine Kommssion wählen zu lassen. Zögern Sie nicht und nehmen Sie mit einem Mitglied des Gemeinderates oder mit jemandem aus der Gemeindeverwaltung Kontakt auf.

Auch dieses Jahr führt die FDP Rickenbach einen Sommeranlass mit einem namhaften Referenten durch. **Am 27. Juni 2025, 19 Uhr**, kommt der Kommandant der Luftwaffe der Schweizer Armee, Divisionär Peter Merz, nach Rickenbach. Der Referent wird dabei nicht nur auf die Situation der Luftwaffe eingehen, sondern auch das grössere politische Umfeld beleuchten. Die aktuelle Situation in der Schweiz, in Europa und in der Welt wird dabei sicher auch gestreift. Zu diesem Anlass sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Reservieren Sie sich heute schon dieses Datum.

Divisionär Peter Merz

Begegnen Sie uns am Standort Hägendorf, Kappel und Wangen bei Olten. Auf Termin von sieben Uhr morgens bis sieben Uhr abends.

Als Genossenschaftsbank bieten wir Ihnen kompetente Beratung und persönliche Hypothekar-, Anlage- und Vorsorgelösungen.

Termin telefonisch oder online vereinbaren:

Umstellung von Milchkühen zu Bio und Ackerbau

von Stefan und Katrin Kissling

Im Jahre 1998 haben wir den Betrieb von meinem Vater Hansruedi Kissling übernommen. Seither konnten wir unseren Betrieb mit Milchkühen und Kutschenfahrten vergrössern.

Im Jahr 2023 musste ich aufgrund eines Sehnenlochs das erste Mal meine Schulter operieren. Die Operation verlief gut und nach sechs Monaten konnte ich wieder 100 % arbeiten. Leider dauerte es nicht sehr lange, bis an der gleichen Schulter eine Sehne riss und ich mich zum zweiten Mal unters Messer legen musste.
Nach dem Eingriff trat keine Besserung ein und auch nach Einholen einer zweiten ärztlichen Meinung wusste ich, dass die Schulter nie mehr voll funktionsfähig sein wird.
Das hiess für uns, dass wir den Betrieb umstrukturieren müssen, da die Arbeit mit den Kühen – melken, misten und füttern – zu belastend ist für meine angeschlagene Schulter.

Umstellung, was heisst das?
Nach einer intensiven bäuerlichen Beratung unseres Betriebes wussten wir mehr. Unsere Gedanken aufzuhören mit Milchkühen wurde immer konkreter. Welche Alternativen bestehen? Mutterkuhhaltung? Ackerbau?
Nach Abwägung aller Möglichkeiten und den notwendigen Berechnungen der Zahlen haben wir festgestellt, dass es ohne Milchkühe nur die Option Umstellung auf BIO-Ackerbau gibt, um weiterhin von der Landwirtschaft leben zu können.

Das hiess aber auch, unsere Kühe wegzugeben. So hatten wir Kontakt mit einem Viehhändler, der am 9. September 2024 vorbeikam und uns erklärte, dass aufgrund der Preissituation nur zwei Optionen bestehen: die Kühe innerhalb der nächsten zwei Wochen oder dann erst wieder im Frühling zu verkaufen.

KISSLING HOF
Kutschen- und Fonduefahrten

So kamen am 11. September zwei Viehtransporter, die alle Kühe zu dem Viehhändler in den Thurgau mitnahmen. Der Schritt war schwer und musste zuerst verdaut werden. BIO, für uns ist das kein Fremdwort. Produziert haben wir nach dem Label IP Suisse, das schon sehr nahe am Biolandbau ist.

Nach Bio-Richtlinien zu produzieren bedeutet:
Biolandbau ist eine nachhaltige Form der Landwirtschaft, die ohne chemische Düngemittel und Pestizide auskommt. Stattdessen setzt er auf natürliche Methoden wie Fruchtfolge, Kompostierung und biologische Schädlingsbekämpfung. Diese Anbauweise fördert die Bodenfruchtbarkeit und schützt die Umwelt. Biolandwirte achten auch auf die artgerechte Tierhaltung und den Erhalt von Biodiversität. So trägt der Biolandbau zur Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung bei.

Auf unseren Ackerflächen produzieren wir:
Weizen und Dinkel für Brotgetreide, Futterweizen, Körnermais und Eiweisserbsen für die Tierfütterung. Um die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten, brauchen wir auch Graslandflächen, auf denen wir Heu produzieren für unsere Zebus, Pferde und Schafe.

Unsere Hühner bekommen seit Januar biologisch produziertes Futter, weshalb wir die Preise für die Eier erhöht haben. Die Legehennen sind für uns ein Betriebszweig für die Direktvermarktung ab unserem Bauernhof. Wer gerne frische Bio-Eier verwendet, kann diese gerne bei uns im Kühlschrank neben der Haustüre kaufen.

Unser zweiter Betriebszweig und unsere grosse Leidenschaft sind sicher unsere Pferde für Kutschenfahrten, Fonduefahrten und Hochzeiten. Es freut uns sehr, dass unsere Angebote von Jahr zu Jahr beliebter werden und wir unsere Gäste verwöhnen oder zu speziellen Anlässen einen Beitrag leisten dürfen!

Aktuell sind wir in der BIO-Umstellungsphase. Das heisst, wir produzieren jetzt schon vollumfänglich nach BIO-Richtlinien und werden nach mehreren Kontrollen während

der nächsten zwei Jahren zertifiziert und dürfen dann das Label «Bio Knospe» tragen.

Mit dieser Umstellung sehen wir für uns eine Zukunft mit viel Freude und Engagement und freuen uns, unseren Betrieb mit unseren Tieren und der Landwirtschaft weiterzuführen.

Wir danken für die Unterstützung, die wir in Rickenbach erleben dürfen und sind gerne mit unseren Produkten und Angeboten für die Rickenbacher Bevölkerung da.

www.kissling-hof.ch

Das erste Spielgruppen-Halbjahr

von Renate Gysi

Nach unserem erfolgreichen Start im letzten Sommer freuen wir uns, dass die Kinder mit Freude und Begeisterung gerne und regelmässig zu uns in die Spielgruppe kommen. Wir haben mit den Kindern schon viel gespielt, gesungen, Geschichten erzählt, gesprochen und vieles mehr. Die Kinder können mit all ihren Sinnen Neues entdecken und erleben.

Kurz nach den Herbstferien haben wir mit den Kindern Laternen gebastelt. Am Mittwoch, 13. November 2024, war es so weit: Wir haben uns draussen beim Rickenbacherhof getroffen und sind dann alle gemeinsam mit den Eltern auf den kleinen Laternenumzug durch das Dorf gegangen. Natürlich haben wir auch das bekannte Laternen-Lied gesungen. Anschliessend konnten wir uns draussen noch ein wenig verweilen und die von den Eltern mitgebrachten Köstlichkeiten geniessen. An diesem Abend haben nicht nur die Kerzli in den Laternen, sondern auch viele Kinderaugen geleuchtet. Herzlichen Dank allen für das aktive Mitmachen.

Die Kinder finden sich nun in der Spielgruppe gut zurecht und es ist an der Zeit, Freunde zu finden. Immer um die Weihnachtszeit herum werden Freundschaften geschlossen. Die Kinder spielen miteinander, suchen und finden sich gegenseitig. Nach der Kennenlernzeit mit immer wieder kleineren und grösseren Herausforderungen ist diese Zeit nun ganz harmonisch.

In der Spielgruppe basteln wir auch immer wieder mit den Kindern. Hier geht es aber nicht um das fertige Produkt. Vielmehr geht es um das Dabeisein, Mitmachen und Ausprobieren. Wir machen einfache Bastelarbeiten. Sehr oft verwenden wir sogenannt wertloses Material wie z. B. WC-Rölleli, Verpackung Chips, Korkzapfen, Papierschnipsel und vieles anderes. Auch nehmen wir immer wieder die Kinderscheren hervor und sie können damit lernen umzugehen. Die ganze Bastelei ist für die Kinder immer freiwillig.

Mit grosser Begeisterung konnten die Kinder die Spielgruppe ihren Mamis oder Papis bei einem weiteren Elternzusammenarbeitsanlass zeigen. Wir haben sie nämlich zu Jahresende an einem Montagnachmittag und zu Jahresbeginn an einem Donnerstagmorgen früher zu uns in die Spielgruppe eingeladen. Ebenso konnten sich die Eltern untereinander austauschen.

Nun geht das Spielgruppen-Jahr weiter mit vielen verschiedenen Erlebnissen und Erfahrungen, welche die Kinder miteinander ausprobieren und sammeln können. Wir begleiten und unterstützen sie dabei. Beispielsweise suchen wir bei kleineren Konflikten unter den Kindern gemeinsam eine Lösung.

Auch versuchen wir die Kinder zu motivieren, dass sie selbst die gesuchte Antwort finden oder auch eigenständig verschiedene Grundkenntnisse wie z. B. Schuhe anziehen, ausprobieren und lernen. Einige können es schon ganz gut, andere brauchen noch etwas Unterstützung. Mit Geduld und immer wieder selbst machen, klappt es dann schon ganz bald und alleine.

Weiterhin erwarten uns viele spannende gemeinsame Spielgruppen-Stunden mit den Kindern. Wir freuen uns darauf!

Kaffi-Treff Rickenbach

von Sonja Büchler

Jeden ersten Mittwoch im Monat in den Monaten März bis September (ausser in den Ferien), findet von 15 bis 17 Uhr im Holzerhüsli der Kaffi-Treff statt. Dazu backen jeweils zwei fleissige Bäcker oder Bäckerinnen und bringen die Leckereien mit. Für Getränke wird durch die Organisatorin gesorgt. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag darf sich jede und jeder bedienen und so einen gemütlichen Nachmittag draussen verbringen (wenn das Wetter nicht mitspielt, sind wir unter dem Vordach oder im Holzerhüsli drin) und neue Kontakte schliessen. Die Kinder toben dabei auf der Wiese herum oder erkunden den Wald.

Diesen Kaffi-Treff hat die letzten sechs Jahre Annabelle Wyrsch mit Leib und Seele organisiert. Nun hat sie sich entschieden, die Organisation abzugeben. Sonja Büchler übernimmt diese Aufgabe von nun an, im Moment noch mit Unterstützung der langjährigen Organisatorin. Als Abschluss der Ära von Annabelle Wyrsch wird am Mittwoch, 3. September 2025 ein Kaffi-Treff-Fest stattfinden, zu dem alle fleissigen Kaffi-Treff-Besucherinnen und -Besucher herzlich eingeladen sind. Beginnen wird der Kaffi-Treff wie gewohnt um 15 Uhr, endet aber nicht um 17 Uhr, sondern geht weiter, sodass auch jene, die am Nachmittag nicht dabei sein können, Gelegenheit haben, dazuzustossen. Weitere Infos folgen im Chat zur gegebenen Zeit.

Genaue Infos über die Durchführung oder einen allfälligen Ortswechsel des Kaffi-Treffs werden in einem Chat mitgeteilt. Wer da noch nicht dabei ist oder sich als Bäckerin oder Bäcker für die Daten im 2025 melden möchte, kann sich gerne bei Sonja Büchler (076 545 47 91) melden.

Die diesjährigen Daten sind:
evtl. 5. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 3. September
Auf viele neue und bekannte Gesichter freuen wir uns!

29. März 2025 ab 10 bis 14 Uhr

Es gilt: “s‘git solang‘s het“!

Schnäppli - Verkauf

Scan me

DUROC

WEINIMPORT

INDUSTRIESTRASSE WEST 7 | 4613 RICKENBACH (SO) | +41 62 791 49 59 | INFO@DUROC.CH | WWW.DUROC.CH

Start in den Feuerwehrdienst

von Dani Furrer

Nach der erfolgten Rekrutierung und dem Einkleiden hiess es im Januar für acht neue Rekruten und zwei neue Rekrutinnen der Regional Feuerwehr Untergäu das erste Mal angetreten.

Im Magazin in Wangen bei Olten erhielten sie bei garstigen Temperaturen ihre erste interne Ausbildung. Gestartet wurde mit der Knotenlehre und der korrekten Handhabung der Bandschlinge sowie den verschiedenen Bindungen im Feuerwehralltag.

Als nächstes stand das Handling der Schiebeleiter sowie der Schiebeleiter mit Stützen auf dem Programm. Schrittweise wurde das korrekte Vorgehen und die einzelnen Schritte erarbeitet und dabei besonders auf die geltenden Sicherheitsvorkehrungen geachtet.

Einführung Leiterndienst

Nach einer Pause ging es gestärkt in den zweiten Teil über. Im Wechsel wurde die eine Hälfte mit der Motorspritze und deren Funktionsweise bekannt gemacht. Dabei wurde das korrekte Bedienen des Hydranten sowie das speditive Erstellen der Transport- und Druckleitungen geübt. Ordentlich Wasser durfte natürlich auch abgegeben werden.

Die andere Hälfte des Rekrutenzugs konnte sich indes mit dem Tanklöschfahrzeug und dessen Funktionen bekannt machen. Nach der Erklärung der einzelnen Komponenten und deren Funktion sowie des Standortes auf dem Fahrzeug, wurde bereits zum ersten Mal der Schnellangriff ausgelegt. Hierbei lag der Fokus auf eine schnelle und effiziente Art des Leitungsbaus. Schritt für Schritt wurden die Anforderungen an die Rekruten erhöht, bis sie schlussendlich kleine Einsätze zur Brandbekämpfung fahren konnten.

Wir freuen uns, dass wir neue Kameraden und Kameradinnen mit einer grossen Motivation und Freunde am Feuerwehr-Handwerk erleben durften. Ihre Ausbildung erfolgt dieses Jahr intern und mit den Grundkursen im Kanton. Somit werden sie zur Hauptübung im Oktober bereit sein, um in die Alarmorganisation aufgenommen zu werden.

Einführung Motorspritze und Leitungsbau

Brandbekämpfung ab Tanklöschfahrzeug

Invasive Neophyten: Ausreissen und entsorgen!

von Patrick De Gottardi

Bitte ausreissen ...

... und entsorgen

Invasive Neophyten sind Pflanzen, welche durch den Menschen eingeschleppt wurden und unsere einheimischen Pflanzen verdrängen. Sie können gesundheitliche Probleme, Schäden an Infrastrukturen oder Einbussen in der Land- und Forstwirtschaft verursachen.

In Rickenbach sind zurzeit vor allem das Einjährige Berufkraut, die Nordamerikanische Goldrute und in den umliegenden Wäldern der Kirschlorbeer ein Problem.
Bitte helfen Sie mit, Neophyten zu bekämpfen! Reissen Sie diese aus, egal ob im eigenen Garten, am Wegrand oder im Wald. Weitere Informationen finden Sie unter ***https://neobiota.so.ch.***

Invasive Neophyten gehören nicht in die Grünabfuhr oder Kompost, sonst verbreiten sich diese über Samen oder Wurzeln weiter aus. Für die Entsorgung dieser Pflanzen können ab Mitte April 2025 kostenlos die kantonalen Neophyten-Säcke auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Die befüllten Säcke werden ganz einfach zusammen mit dem Hausmüll an die Strasse gestellt und benötigen keine Kehrichtmarke.

Bitte entsorgen Sie in den Neophyten-Säcken nicht normalen Grünabfall oder gar Hauskehricht. Das Transportunternehmen SRS ist angewiesen, den Inhalt der Säcke zu kontrollieren. Für grosse Mengen, z. B. einen ganzen Lorbeerstrauch oder Götterbaum, sind die Neophyten-Säcke auch nicht geeignet.

VÖGELI BECK
VÖGELI BECK AG, HÄGENDORF

Brot ist aus Teig geformte Liebe

info@voegeli-beck.ch www.voegeli-beck.ch

BLUMEN FLEISCHLI

Blumenwünsche
werden wahr

Bahnhofplatz 1 | Wangen | 062 212 70 27
info@blumenfleischli.ch | www.blumenfleischli.ch

Projekt «Blühende Nachbarschaft» - Blumenwiesen für mehr Biodiversität und Lebensqualität

von Pascal Bürgi

Zusammen mit der Stiftung PUSCH - Praktischer Umweltschutz fördert die Gemeinde Rickenbach die Biodiversität im Dorf.

Im Frühling 2025 werden gemeinsam mit einem Experten auf insgesamt 1100 m² neue Blumenwiesen angelegt. Die Vorbereitungen der Flächen haben schon begonnen. Die drei Flächen sind an der Bannstrasse der «Lindenplatz», die Wiese «Alter Turnplatz» an der Bergstrasse und die grösste Fläche das «Lack-Areal» an der St. Laurentiusstrasse.

Wildblumenwiesen sind unverzichtbar für die Förderung der Artenvielfalt, denn sie übernehmen vielfältige Funktionen. Sie bieten wertvollen Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere, fördern als Trittstein-Biotope die Vernetzung der Natur und sind Nahrungsquelle für Wildbienen und Schmetterlinge.

Und was gut für die Natur ist, ist auch gut für uns Menschen. Die Bevölkerung profitiert mittel- und langfristig von artenreichen Wiesen, denn eine hohe Artenvielfalt wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden aus.

Wildblumenwiesen sind auch in Privatgärten wertvoll. Beim Anlegen von Wildblumenwiesen gilt es ein paar Dinge zu beachten.

Es muss im Vorfeld der Boden bearbeitet werden, um ideale Bedingungen für das Saatgut mit einheimischen Blumen und Gräsern zu schaffen. Der Aufwand lohnt sich, denn die fertige Wiese ist später pflegeleicht im Unterhalt. Sie kommt

gut mit Trockenheit zurecht und muss lediglich ein- bis zweimal im Jahr gemäht werden. Auch langsam wachsende Blumen können so in Ruhe wachsen, blühen und sich versamen.

Wenn auch nach dem Mähen kleinere Restflächen stehen bleiben, macht das durchaus Sinn. So finden Insekten und Kleintiere jederzeit Rückzugsmöglichkeiten. Ein gelegentlicher Kontrollgang sorgt dafür, dass keine Neophyten die einheimischen Pflanzen verdrängen.

Bis sich die volle Blütenpracht entfaltet, braucht es jedoch etwas Geduld. Im ersten Jahr etablieren sich vor allem Pionierpflanzen, die wieder verschwinden. Erst ab dem zweiten Jahr beginnen die Wiesen so richtig zu blühen. Dann können sich Einwohnerinnen und Einwohner im Frühling und Sommer über ein buntes Farbenmeer freuen - jedes Jahr aufs Neue.

Am Vortrag «Blühende Nachbarschaft» vom 7. März wurde über das Projekt informiert und Gartenbauer und Biodiversitätsexperte Thomas Lüthi zeigte den Anwesenden auf unterhaltsame Weise auf, wie eine artenreiche Blumenwiese angelegt wird, welche Blumen, Kräuter und Gräser darin vorkommen und welchen hohen Nutzen auch schon kleinere Flächen innerhalb der Gemeinde für die Artenvielfalt haben.

Auf der Gemeinde-Website unter «Projekte» können Sie sich fortlaufend über den aktuellen Stand des Projektes informieren.

Haben Sie Fragen zum Projekt oder wollen Blumenwiesen Saatgut bestellen, melden Sie sich bei der Umweltkommission Pascal Bürgi Tel./SMS/WhatsApp 078 666 54 52.

„Arbeitsgruppe Blumenwiese“ - Gestalten Sie Rickenbach mit!

Unsere kleine Gemeinde ist dankbar für jede helfende Hand, wenn es zum Beispiel um das Aussäen, die Mahd oder das Zusammenrechen des Schnittgutes geht.
Dazu wurde die Arbeitsgruppe Blumenwiese ins Leben gerufen.
In dieser WhatsApp-Gruppe erfahren Sie welche Arbeiten auf den gemeindeeigenen Blumenwiesen aktuell gerade anstehen. Über diesen Kanal werden auch die Einsatztermine kommuniziert.

Unser Ziel ist es auch, Sie zu ermutigen und dabei zu unterstützen, auf Ihrem eigenen Grundstück eine artenreiche und wertvolle Blumenwiese anzulegen. Darum teilen wir in dieser WhatsApp-Gruppe auch Erfolge und tauschen unsere Erfahrungen, denn der Austausch fördert das gemeinsame Engagement für mehr Blumenwiesen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse am Projekt und/oder Ihre aktive Mithilfe!
Einfach QR-Code einscannen und der Arbeitsgruppe beitreten.

Abfall und Kehricht in unserer Gemeinde

von Jörg Aebi

Wir alle produzieren im Laufe eines Jahres irgendwelchen Abfall, Kehricht oder auch Müll. Diesen entsorgen wir mittels spezieller Plastiksäcke, die mit einer dem Sackvolumen entsprechenden Gebührenmarke versehen werden müssen. Dann wird der Abfall abgeführt und in einer Verbrennungsanlage – KEBAG bzw. neuerdings Kenova – in Zuchwil entsorgt. Dies verursacht Kosten. **Aber was ist eigentlich Abfall aus dem Haushalt?**
Abfall oder Müll sind Materialien, deren Substanzen keinen Wert – mittelbaren oder unmittelbaren Wert - mehr haben wie z. B. Restmüll, Bioabfall, Altpapier, Verpackungen, Plastikflaschen, Windeln oder Tiereinstreu, wobei hier etwas weiter definiert werden muss, da gewisse Stoffe grundsätzlich in gesonderten Sammlungen z. B. Altpapier, Metalldosen, Kleider etc., einer weiteren Verwertung zugeführt werden können, ja sogar sollten.

So sind wir Schweizer führend im Recyceln von **PET-Getränkeflaschen** (Polyethylenterephthalat), sodass daraus neue Gegenstände wie Stühle oder Bodenbeläge hergestellt werden können. Auch **Altpapier** wird aufbereitet und es entstehen neue

Produkte wie Stopfmaterial für Pakete, Kartonschachteln, ja sogar Toilettenpapier.
Altglas wird eingeschmolzen und es entstehen neue Flaschen.
Altmetall wie Eisen und Blech von Dosen wird aufgeschmolzen und z. B. zu Baustahl oder anderen Eisenprodukten (Schrauben, Nägel) weiterverarbeitet.
Aluminium von Sprühdosen oder auch Kaffeekapseln wird ebenso eingeschmolzen, was insbesondere erheblich weniger Energie benötigt als die Gewinnung aus dem Bergbau (Bauxit).

Wie erwähnt, ist die Entsorgung unseres Abfalls/Kehrichts kostenintensiv und belastet die Gemeindefinanzen, so auch das Konto der Umweltkommission, weil die Gemeinde für das Sammeln mit dem Kehrichtwagen und für die Verbrennung bezahlen muss.
In unserer Gemeinde produzierte **im Jahr 2024** jede Einwohnerin und jeder Einwohner durchschnittlich rund **189 kg Abfall**. Das ist zwar im gesamtschweizerischen Durchschnitt (ca. 700 kg / Person) relativ wenig, kostete die Gemeinde dennoch für das Sammeln **CHF 22‘250.00** und die Verbrennung **CHF 32‘116.00**, was 2024 insgesamt Kosten von **CHF 54‘366.00** generierte.
Probleme machen uns die immer wieder überfüllten Müllcontainer und Kehrichttonnen, denn die Kostenberechnung für Abfallmarken und Plomben beruhen auf dem jeweiligen Container- bzw. Tonnenvolumen mit Normalbefüllung, nicht wie im Foto gezeigt, mit Überfüllung.
Die Umweltkommission bedankt sich bei allen Rickenbacher Einwohnerinnen und Einwohnern herzlich für das weiterhin korrekte Entsorgen des Abfalls in Kehrichtsäcken mit entsprechenden Kehrichtmarken (erhältlich auf der Gemeindekanzlei und der Landi in Wangen bei Olten, sodass wir auch in Zukunft keine Zustände wie auf den Fotos vorfinden werden.

Forest CROSSDOGGING

Es wird immer kälter, die Gassirunden trüber.
Ich bringe Dir etwas Schwung in den Gassigeh-Alltag.

Ab **05.11.2024** startet das
„FOREST CROSSDOGGING“
Jeden **Dienstag um 9:45 bis ca. 11 Uhr,**
treffen wir uns am Waldhaus in Härkingen.
Die Aufgabenstellungen gehen quer Beet durch alle Hundesportbereiche. Mit Spass und Freude geht es in netter Plauschathmosphäre zu Zweit an eine Station von insgesamt dreien.

- Kein Abo nötig
- Pro Stunde CHF 25.-
- Teilnahme, An- und Abmeldung bis 24h vorher möglich

Ich freue mich auf Euch

Mehr Infos unter:
www.caros-hundeschule.ch
Caroline Kühn
Telefonische Anmeldung: 078 738 84 44

Gönne Deinem Hund eine positive und stressfreie Erziehung

Die vielfältigen Aufgaben unseres Revierförsters

von Pius Müller

Jürg Hunziker, seit Mitte 2024 unser neuer Revierförster im Forstrevier Untergäu, hat sich im letzten April an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung persönlich vorgestellt.
Mittlerweile kennt er die rund 1400 Hektaren grosse Waldfläche, die er zu bewirtschaften hat.
Die Bevölkerung und die Forstkommission wissen Deine Arbeit zu schätzen.

Dorfblatt: Jürg, wie gefällt es Dir bei uns und wie hast Du Dich eingelebt?

Jürg Hunziker: Die Forstkommission sowie auch das kantonale Forstamt unterstützen mich, in dem sie mir ein gutes Arbeitsumfeld ermöglichen. Ja, ich habe mich schon gut eingelebt.

Dorfblatt: Du bist für die forsthoheitlichen Aufgaben in unserem Revier zuständig, was beinhalten diese Aufgaben?
Jürg Hunziker: Hoheitliche Aufgaben umfassen ein breites Spektrum von Arbeiten, dazu gehören Planung und die Waldpflege der öffentlichen Wälder. Insbesondere

die Auswahl der Bäume, die gefällt werden müssen, um einen gesunden, starken Baumbestand zu fördern. Darin inbegriffen ist auch die fortwährende Beobachtung der Bäume mit dem Fokus auf Schädlinge, Krankheiten und Umwelteinflüsse.
Bei Privatwäldern in Zusammenarbeit mit den Besitzerinnen und Besitzern ist es meine Aufgabe, die zu fällenden Bäume zu kennzeichnen.
Waldführungen und Medienarbeit sind in der heutigen Zeit wichtige Bestandteile meiner Arbeit. Mit guter Öffentlichkeitsarbeit kann das Wissen erweitert sowie das Verständnis in der Bevölkerung gefördert werden.
Gegenüber dem kantonalen Kreisforstamt sind Naturereignisse wie Steinschlag, Murgänge und Rutschungen zu melden. Leider gehören in diesen Aufgabenbereich auch Meldungen über Missstände wie zum Beispiel illegale Entsorgungen u. v. m. Ebenfalls ist die Nutzungskontrolle und der jährliche Rechenschaftsbericht Teil meiner Administrativarbeit.
Innerbetrieblich ist ebenfalls eine breite Palette von Aufgaben aufzuzählen. Hier einige Stichworte:
- Planung der Feinerschliessung / Seilkraneinsätze
- Planung von Biodiversitätsflächen wie Waldränder, Lichter Wald Schlatt, Auenwald Schlatt.
- Holzverkauf
- Absprachen mit Unternehmern
- Gesuchstellung an den Kanton für Fördergelder (Jungwaldpflege, Erschliessung, Biodiversitätsflächen) sowie Abnahme der Flächen und Projekte
- Offerten erstellen für Arbeiten an Dritte

Dorfblatt: Welche vorgenannten Aufgaben sprechen Dich am stärksten an?
Jürg Hunziker: Meine liebste Aufgabe ist und bleibt die Waldplanung, der Waldbau. Es erfüllt mich mit grosser Demut, für kommende Generationen den Wald in seiner ganzen Vielfalt möglichst zu erhalten. Der Wert dieses Gutes ist nicht in Worte zu fassen.

Dorfblatt: Wie beurteilst Du die Gesundheit unseres Waldes?
Jürg Hunziker: Die letzten Jahre mit den extremen Wetterbedingungen waren für die Natur bekanntlich eine grosse Belastung. Auch im Revier Untergäu ist das klar erkennbar. Die Aufgabe der Forstkommission als strategische Leitung und mir als ausführender Fachmann ist es nun, zukunftsführende waldbauliche Massnahmen zu treffen. Dies im Wissen, dass wir eben nicht wissen, was die Zukunft für unsere Baumarten noch bringen wird. Diese Herausforderungen sind spannend.

Dorfblatt: Leider bilden wir in unserem Revier noch keine Lernenden aus. Was hast Du unternommen, damit wir weiterhin vom forstwirtschaftlich gut ausgebildeten Nachwuchs profitieren können?
Jürg Hunziker: Die Ausbildung kommender Forstfachleute ist mir ein Herzensanliegen. In den vergangenen neun Jahren war es meine Aufgabe bei WaldSchweiz Überbetriebliche Kurse (üK) für Lernende zu organisieren.
Alle Forstwartauszubildenden müssen in der dreijährigen Lehrzeit 52 üK-Tage besuchen. Die Organisation der Arbeitswelt BL/BS/SO organisiert die diversen Kurse selbstständig, oder WaldSchweiz übernimmt die Organisation in deren Auftrag.
Im Forstrevier Untergäu steht sehr viel Jungwaldpflege an. Ich habe schnell die verantwortlichen Personen angesprochen, um den üK zur Jungwaldpflege bei uns in Hägendorf durchführen zu können. Es wurden bereits Kurse durchgeführt und auch im Jahr 2025 werden in unserem Revier diverse Lehrlingskurse stattfinden.

Dorfblatt: Wie wird bei der Holzernte darauf geachtet, dass die Bodenverdichtung minimiert und der bestehende Baumbestand geschont werden kann?
Jürg Hunziker: Im Wald wird ein Netz von Gassen in der Hangfalllinie angelegt, das bedeutet, es wird nicht der ganze Waldboden belastet. Der Abstand zwischen den Gassen beträgt in der Regel 30 Meter. Zur Unterstützung des Forwarders (Maschine) wird im steilen Gelände mit einer Traktionswinde das Fahrzeug gesichert und hochgezogen. So wird gewährleistet, dass der zu erhaltende Bestand nicht weiter verletzt wird. Auch das Durchdrehen der Räder wird verringert, die Räder können sich nicht tiefer als nötig in den Boden eingraben.

Dorfblatt: Welches sind Deine dringendsten Anliegen im Rickenbacher Wald?
Jürg Hunziker: Am dringendsten sind die zukunftsweisenden Arbeiten im Jungwald. Leider sind das auch die kostspieligsten Arbeiten ohne sofortigen Ertrag.

Dorfblatt: Wie kann ein Besucher, eine Besucherin im Forstrevier Untergäu ein Anliegen oder eine Frage an Dich herantragen?
Jürg Hunziker: Anliegen und Fragen können gerne per Mail an mich getragen werden. Unterwegs im Wald bin ich, wann immer möglich, gerne bereit für ein spontanes Gespräch.

Dorfblatt: Wann geht es mit der Umgestaltung im Bereich Auenwald Schlatt weiter?
Jürg Hunziker: Die Bestätigung des Baugesuchs vom Kanton habe ich im Januar 2025 erhalten. Im Moment ist noch die Rückmeldung der Gemeinde Hägendorf ausstehend.
Im Anschluss wird der Wald mit dem Kantonsförster angezeichnet. Nach einer schriftlichen Offerte für die Arbeiten an den Kanton können nachfolgend die Gestaltungsarbeiten beginnen. Ich hoffe, dass die diversen Arbeiten im Auenwald bis Ende 2025 abgeschlossen werden können.

Dorfblatt: Man hat bereits einmal über ein Schutzwaldprojekt «Rickenbacher Schlucht» gesprochen, kannst Du dieses Projekt skizzieren?
Jürg Hunziker: Im oberen Waldteil ist die Jungwaldpflege dringend anzugehen. Dieser Schutzwald gehört in die Kategorie «Gerinne».
Aufgaben zur «Gerinne-Pflege» sind:
- flächige Pflege
- alle krummen Bäume entfernen
- Stufigkeit des Bestandes fördern
- Entlang des Rickenbacher Bachs (Gerinne) alle Äste entfernen, damit das Wasser nicht gestaut und bei einem Hochwasserereignis kein Murgang ausgelöst wird.

Im Moment sind zusammen mit einer Forst-Unternehmung die bestmögliche Lösungssuche sowie die Kostenevaluation prioritär. Im Anschluss wird der Kanton integriert, denn der Kanton bezahlt 80% der Aufwendungen. Die restlichen 20% der Gesamtkosten muss die nutzniessende Gemeinde bezahlen.
Für die Vorbereitung eines solchen Projekts benötigen wir ca. zwei Jahre.

Dorfblatt: Wie beurteilst Du die Rickenbacher Waldstrassen, welche Projekte stehen bezüglich Strassenunterhalt an?
Jürg Hunziker: Die Strassen des Rickenbacher Waldes sind grundsätzlich in einem guten Zustand.
In den letzten Jahren waren die Niederschläge sehr stark. Uns als Forstbetrieb ist aufgefallen, dass in der Region Hügert die Entwässerung nicht optimal gelöst ist. Im Juni werden wir mit zwei üK-Gruppen zwei Furten betonieren sowie die Durchlässe baulich anpassen. Wir hoffen, dass die Entwässerung in diesem Gebiet danach besser funktioniert.

Für das Jahr 2026 planen wir einen Teil des Pfaffenbrunnenweges mit einer neuen Verschleissschicht zu überziehen.

Dorfblatt: Wie sieht es aus mit der Neophyten-Bekämpfung in unseren Wäldern?
Jürg Hunziker: Die Neophyten-Bekämpfung wird ins Jahresarbeitsprogramm aufgenommen. Leider ist es mir noch nicht möglich, aktuell mehr dazu beizutragen.

Dorfblatt: Wir, die Bevölkerung, haben viele Wünsche bezüglich unseres Waldes und unserem Naherholungsgebiet. Wie lautet Dein grösster Wunsch, den Du an die Bevölkerung «Deines» Forstreviers richten darfst?
Jürg Hunziker: Verständnis ist mein grösster Wunsch. Verständnis für Sicherheitsmassnahmen. Verständnis, wenn Strassen zur allgemeinen Sicherheit gesperrt werden müssen. Verständnis, wenn entsprechend der topografischen Lage unseres Gebietes auch schwere Gerätschaften eingesetzt werden müssen. Schlussendlich ist es unser aller Anliegen, unsere Natur bestmöglich zu erhalten und weitergeben zu dürfen.

Lieber Jürg, vielen Dank für Deine Arbeit und das Beantworten meiner Fragen.

Generalversammlung TV Rickenbach

von Christian Baumgartner

Anlässlich der Generalversammlung konnten elf Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft im TV Rickenbach geehrt werden.

Am längsten aktiv dabei sind Sonja Borner mit 50 Jahren, dicht gefolgt von Annemarie Naujoks und Paul Andres mit je 45 Jahren.

Weitere langjährige Mitglieder sind: Ruedi Fehlmann (40 Jahre), Nelly Hess und Ingrid Schnorbus (je 35 Jahre), Eveline Ardabayin (25 Jahre), Sonja Benz und Vreni Ellenberger (je 20 Jahre), Robert Borner (15 Jahre, fehlt auf dem Bild) und Ruedi Müller (10 Jahre).

Der Präsident überreichte den Jubilaren ein kleines Präsent und dankte ihnen für die langjährige Treue zum Verein.

Mit dem Wunsch auf ein lebendiges und unfallfreies Turnerjahr 2025 schloss der Präsident die Generalversammlung.

BEI
VERDACHT
TEL. 117
GEMEINSAM
GEGEN
EINBRUCH
IHRE POLIZEI

BEI VERDACHT TEL. 117 – TAG UND NACHT!

Einbruch kann auffallen, wenn Sie Augen und Ohren offenhalten.
Benachrichtigen Sie über die Telefonnummer 117 umgehend die Polizei,
wenn Ihnen eine Situation verdächtig erscheint.

VERDÄCHTIGE SITUATIONEN KÖNNEN SEIN:

- Unbekannte Personen, die in Ihrem Quartier umherstreifen.
- Unbekannte Fahrzeuge, die «suchend» durch Ihr Quartier fahren.
- Geräusche, wie das Klirren von Fensterscheiben oder das Splittern von Holz.

GEGEN EINBRUCH KANN MAN SICH SCHÜTZEN!

Schon einfache technische Massnahmen können das Einbruchsrisiko
wirksam reduzieren. Lassen Sie sich bei der nächsten Polizeistelle beraten.
Tipps und Empfehlungen für ein sicheres Zuhause finden Sie auch
unter www.skppsc.ch (Schweizerische Kriminalprävention).

WENN SIE IHR ZUHAUSE VERLASSEN:

- Haus- und Wohnungstüren immer abschliessen.
- Fenster, Balkon- und Terrassentüren schliessen.
- Gekippte Fensterflügel schliessen.
- Licht brennen lassen.
- Keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit geben.
- Bei längerer Abwesenheit Ihre Nachbarn informieren.

SEIEN SIE AUFMERKSAM.
SO HELFEN SIE MIT, EINBRUCHDIEBSTÄHLE ZU VERHINDERN.

IHRE POLIZEI

AKTIV ●60plus

von Doris Borner

Mit 32 Spieler und Spielerinnen durften wir unseren letzten Spielnachmittag 2024 im Gemeindesaal durchführen.

Nach dem Spielen genossen wir den gemütlichen Teil mit einem kleinen Jahresrückblick in Form einer Powerpoint-Präsentation, wobei wieder viele Erinnerungen und schöne Bilder zum Vorschein kamen. Wir durften unsere fleissigen Teilnehmenden mit einer gesponserten Fleisch- und Käseplatte, dem feinen Zopf von Mantschi und den superguten Caramelköpfli von Nelly überraschen.

Es ist immer wieder toll, wie uns die Frauen und natürlich auch Männer durchs Jahr mit tollen Kuchen verwöhnen. Ein grosses Danke euch allen!

Unsere letzte Wanderung im Dezember war wie schon im vorherigen Jahr ein Adventsspaziergang am Abend. Dieses Mal führte es uns auf den Heiteren in Zofingen an den wundervollen Lichter- und Wichtelweg. Leider spielte das Wetter nicht so mit, doch nichts hielt uns davon ab, den schön gestalteten Weg zu geniessen. Anschliessend wärmten wir uns im Hotel Römerbad in Zofingen bei einer feinen Gemüsesuppe auf und natürlich kam der gemütliche Schwatz nicht zu kurz. Auch immer wieder neue Gesichter

willkommen zu heissen, bestätigt uns, dass in unserer Wohngemeinde ein echtes Bedürfnis besteht, den **AktivTreff ●60+** Rickenbach mit unserer Vielseitigkeit weiterzuführen.
Gemeinsam freuen wir uns auf den Start ins bereits dritte Jahr. Lasst euch überraschen und in diesem Sinne:

Chom met ond besch derbi,
statt deheime si

Diese Anlässe sind jeweils auf der Homepage **www.rickenbachso.ch** ausgeschrieben und im Schaukasten beim Schulhaus publiziert. Anmelden kann man sich beim jeweiligen Tourenleiter.

Für spontane Anfragen per Telefon oder E-Mail geben folgende Personen Auskunft:

Wanderungen: Toni Stocker
079 418 73 24,
info@tonistocker.ch

Velotouren: Pius Rhiner
078 638 82 16,
pius.rhiner@bluewin.ch

Spielnachmittage und allgemeine Auskünfte: Doris Borner
079 211 28 14,
doris.borner@bluewin.ch

Adventshock 2024

von Evi Glänzel

Advent

Im Tale sind die Blumen nun verblüht
Und auf den Bergen liegt der erste Schnee.
Des Sommers Licht und Wärme sind verglüht,
In Eis verwandelt ist der blaue See.

Wie würde mir mein Herz in Einsamkeit
Und in des Winters Kälte angstvoll gehn,
Könnt ich in aller tiefen Dunkelheit
Nicht doch ein Licht in diesen Tagen sehn.

Es leuchtet fern und sanft aus einem Land,
Das einstens voll von solchen Lichtern war,
Da ging ich fröhlich an der Mutter Hand
Und trug in Zöpfen noch mein braunes Haar.

Verändert hat die Welt sich hundertmal
In Auf und Ab - doch sieh,
mein Lichtlein brennt!
Durch aller Jahre Mühen,
Freud und Qual
Leuchtet es hell und schön:
Es ist Advent!

Dieses Gedicht von Hilde Fürstenberg trug unsere Präsidentin Sonja Borner vor.

Anschliessend verlas sie den Jahresbericht. Es ist schon erstaunlich, wie viel wir dieses Jahr wieder unternommen hatten und wie schnell das Jahr vorbei war.

Wir gedachten unserer verstorbenen Marianne Bucher.
Im Anschluss wurde das feine Nachtessen serviert an unseren schön mit Schokolade, Mandarinen, Nüssli und Weihnachtskugeln dekorierten Tischen (gesponsert von Ingrid).
Und dann ging es ans Wichteln. Die Geschenke wurden mit grosser

grosser Spannung erwartet und mit viel Freude ausgepackt. Ein schöner Brauch!

Es folgte ein reger Gedankenaustausch, manche Leute würden es vielleicht Getratsche nennen. Aber wir stellten auch fest, wie gut es uns im Grunde genommen doch geht. Kein Krieg, kein Tsunami, kein Vulkanausbruch, kein Erdbeben, nichts, nur ein bisschen Regen und Nebel.
Die «Sitzengebliebenen» genehmigten sich noch einen Schlummertrunk, gespendet von Manuela.
Es war wie immer, ein schöner Jahresabschluss.

Anlässe der Kulturkommission

von Sandra Aebi

Kerzenziehen für Gross und Klein am Samstag, 16. November 2024

Der Samichlaus besucht die Rickenbacher-Kinder im Holzerhüsli am 5. Dezember 2024

Senioren-Weihnachten im Schulhaus Rickenbach am 12. Dezember 2024

Ein neues Leben für das alte Wöschhüsli: Treffpunkt für Austausch und Lesefreude

von Yanick Belart

In der Gemeinde Rickenbach wird ein Stück Geschichte neu belebt: Das alte Wöschhüsli, einst zentraler Ort für grosse Teile der Gemeinschaft, erhält eine neue Funktion. Dank der Initiative engagierter Einwohnerinnen und Einwohner wird das historische Gebäude nun zu einem Treffpunkt, der den Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung der Dorfbewohner fördert.

Ab dem 1. April finden sich im Waschhaus zwei spannende Neuerungen: ein Anschlagbrett und ein offenes Bücherregal.

Das Anschlagbrett – Teilen und Helfen leicht gemacht

Am Anschlagbrett können Einwohnerinnen und Einwohner kostenlos Anzeigen anbringen, um Dinge zu verschenken oder zu vermieten. Ob alte Möbel, Kinderspielzeug, Gartengeräte oder selten genutzte Ausrüstungsgegenstände – hier findet alles Platz, was jemand anderem noch von Nutzen sein könnte. Diese Plattform soll den Austausch innerhalb der Gemeinde stärken und zur nachhaltigen Nutzung von Ressourcen beitragen.

Das offene Bücherregal – Literatur für alle

Neben dem Anschlagbrett lädt ein offenes Bücherregal dazu ein, in die Welt der Bücher einzutauchen. Jeder ist eingeladen, Bücher zu bringen oder mitzunehmen. Ob Romane, Sachbücher, Kinderliteratur oder Zeitschriften – das Regal soll eine bunte Mischung bieten und allen Leseraten Zugang zu neuen Leseerlebnissen ermöglichen.

Das aufgewertete Waschhaus wird so zu einem Ort der Begegnung, des Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung. Die Gemeinde Rickenbach freut sich darauf, dass dieser neue Treffpunkt rege genutzt wird und viele spannende Begegnungen ermöglicht.

Schauen Sie vorbei und entdecken Sie, was das neue alte Waschhaus zu bieten hat!

SO EINFACH GEHT ELEKTRO.

Elektro- und Lichtinstallationen mit zuverlässigem 24h-Service. Wir engagieren uns für Sie.

CKW Hägendorf
062 216 27 27 • haegendorf@ckw.ch
ckw.ch/elektro

CKW.